

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 58 (2002)
Heft: 2

Artikel: Fristenlösung : Abstimmung vom 2. Juni 2002
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

älteren Kolleginnen. Das Verhältnis von prominenten Mentorinnen (Nationalrätinnen, die oft am Fernsehen erscheinen und über entsprechende Kanäle zu Machtzentren verfügen) und bescheideneren Verbandsfrauen, die ihren Mentees keinen vergleichbaren Glamour bieten können, ist problematisch. Wie lässt sich die anfängliche Begeisterung über 12 Monate hinweg erhalten? Mehrere Beziehungen kühlten während des Jahres etwas ab. Zahlreiche Mentorinnen fühlten sich durch den nahen Kontakt mit einer jungen, hoffnungsvollen Mentee reich beschenkt. Dagegen ist anzunehmen, dass die eher enttäuschten Frauen nicht zur Schlussitzung erschienen waren (obschon dies von Anfang an eine Bedingung für die Teilnahme war). Persönliche Sympathien spielen eine grosse Rolle; viele "Paare" wollen sich künftig nicht aus den Augen verlieren und am Freundschaftsfaden weiter spinnen. Ein besonderes "Duo" berichtete, dass sie beide im Verlaufe des Jahres ihrem Leben eine grundlegend neue Richtung gaben: Die Mentorin trat von ihrer hohen Stellung in der Bundesverwaltung zurück, die Mentee brachte eine Tochter zur Welt und gründete mit ihrem Lebenspartner eine eigene Firma.

FRISTENLÖSUNG:

ABSTIMMUNG VOM 2. JUNI 2002

Der Vorstand des VAST empfiehlt unseren Mitgliedern und den Leserinnen der "Staatsbürgerin", am 2. Juni ein Ja für die Fristenlösung in die Urne zu legen. Ganz abzulehnen ist die Initiative "für Mutter und Kind", welche ein radikales Abtreibungsverbot – also auch Falle einer lebensbedrohenden Gefährdung der Mutter – durchsetzen will.

Zur Erinnerung: Die Fristenlösung befürwortet keinen Schwangerschaftsabbruch an sich, sondern legt den Entscheid in die Hand der betroffenen Frau. Die Initiative "für Mutter und Kind" kriminalisiert praktisch jeden Abbruch und bei deren Annahme hätten wir plötzlich "irische Verhältnisse", d.h. Frauen müssten selbst in Lebensgefahr für einen Abbruch ins Ausland reisen.